herpy

AGAMEN

Reeves' Butterfly Lizard

Leiolepis rubritaeniata

Leiolepis rubritaeniata ist eine bodenlebende, tagaktive Agame aus Thailand, Laos, Kambodscha und Vietnam, die in sandigem Boden Höhlen gräbt und die Körperseiten wie einen Schmetterling ausbreiten kann. Sie wird wie die nah verwandte *Leiolepis belliana* gehalten: ein trockenes Terrarium mit tiefem, grabbarem Bodengrund, kräftiger Wärme und UVB. Über genau diese Art gibt es nur wenig Wissen, daher sind die meisten Werte übernommen.

Familie: Agamidae Früherer Name: *Leiolepis belliana rubritaeniata; Leiolepis reevesii rubritaeniata*

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**30-40 cm** Gesamtlänge inkl. Schwanz
Lebenserwartung	**8-10 Jahre**
Aktiv	**Tagsüber**
Lebensweise	**Bodenbewohnend und grabend**
Lebensraum	**Savanne**
Schwierigkeitsgrad	**Fortgeschritten**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**120 × 60 × 50 cm** L × B × H für 2 erwachsene Tiere
Temperatur, Tag	**26-35 °C**
Sonnenplatz	**35-37 °C**
Temperatur, Nacht	**20-25 °C**
Luftfeuchtigkeit	**30-50 %**
Wasser	**Wasserschale**
UVB	**Notwendig** Ferguson-Zone 3
Ernährung	**Insekten und Pflanzen**
Haltung	**Einzeln oder paarweise**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Gelegegröße	**3-8 Eier**
Inkubation	**55-75 Tage** bei 28-30 °C

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Nicht gelistet**
EU-Anhang	**Nicht gelistet**
IUCN	**Nicht gefährdet (LC)**

Über die Art

Leiolepis rubritaeniata ist eine schlanke, abgeflachte Agame mit langem Schwanz und kleinen, körnigen Rückenschuppen. Der Rücken hat viele kleine, dicht stehende Flecken mit dunklen Rändern, die ein feines Netz bilden. Der Name bedeutet „rotbändrig“ (lateinisch *ruber*, rot, und *taenia*, Band) und bezieht sich auf das karminrote Band entlang der Seiten. Die Männchen haben außerdem 2-3 schwarze Querbänder an den Vorderbeinen und zeigen die Farben, indem sie die Körperseiten wie Flügel ausbreiten. Die Weibchen haben oft keine schwarzen Bänder und sind gedämpfter gefärbt.

Die Männchen werden bis zu 17 cm von der Schnauze bis zur Kloake lang und die Weibchen etwa 11 cm; mit Schwanz wird das Tier vermutlich 30-40 cm lang. Die Gesamtlänge ist nicht dokumentiert und eine Schätzung nach den beiden Maßen. Die Art wurde 1961 von Robert Mertens als Unterart von *Leiolepis belliana* beschrieben und wurde später auch als Unterart von *Leiolepis reevesii* geführt, mit der sie am nächsten verwandt ist. Heute gilt sie als eigenständige Art. In älterer Literatur und im

Handel kann sie daher unter beiden Artnamen auftauchen, daher lohnt es sich sicherzustellen, dass das Tier richtig bestimmt ist. Die Gattung umfasst sowohl Arten, die sich geschlechtlich fortpflanzen, als auch reine Weibchenarten; *L. rubritaeniata* pflanzt sich geschlechtlich fort.

Das Tier ist scheu und flieht bei der kleinsten Störung in die Höhle. Es passt zu einem Halter, der ein aktives Tier beobachten möchte, das gräbt und sich sonnt, und es nicht handhaben will.

Verbreitung und Lebensraum

Leiolepis rubritaeniata lebt in Südostasien: Thailand, Laos, Kambodscha und Vietnam. In Thailand kommt sie vor allem im Nordosten auf und um das Khorat-Plateau vor, und die Typuslokalität ist Pak Chong in der Provinz Nakhon Ratchasima. Sie ist auch aus Zentralthailand bekannt, z. B. Saraburi.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Thailand, Laos, Kambodscha und Vietnam.

LEBENSRAUM

Die Art lebt in offener, sandiger Savannenlandschaft, in der der Boden locker genug zum Graben ist. Die Tiere wohnen in Höhlen, die sie selbst graben, und nutzen sie als Zuflucht, zur Übernachtung und zur Eiablage. Die Höhlen sind für diese Art nicht vermessen; beim nahen Verwandten *Leiolepis belliana* sind sie etwa 30 cm tief und 70 cm lang, oft Y-förmig mit mehreren Öffnungen.

Die Tiere sind tagaktiv und sonnen sich auf offenem Boden, Baumstümpfen und Erdhügeln. Sie sind scheu und ziehen sich bei der kleinsten Störung in die Höhle zurück. Auf dem Khorat-Plateau lebt die Art nahe der felsbewohnenden *Leiolepis glaurung*, hält sich aber an die sandige Savanne zwischen den Felsen, und die beiden Arten scheinen einander nicht zu beeinflussen.

Haltung

DAS TERRARIUM

Über die Haltung von *Leiolepis rubritaeniata* gibt es nur wenig Wissen. Die Werte in der Anleitung sind von *Leiolepis belliana* übernommen, die dieselbe Lebensweise hat und in derselben Art von Landschaft lebt.

Ein Paar braucht ein Terrarium von mindestens 120 × 60 × 50 cm (Länge × Breite × Höhe). Die Grundfläche ist am wichtigsten, denn die Art lebt am Boden, aber die Höhe muss einen tiefen Bodengrund aufnehmen können. Ein einzelnes Tier kommt mit 90 × 45 × 45 cm aus.

Der Bodengrund muss mindestens 20 cm tief sein, gern mehr, und aus einer Mischung aus Sand und ungedüngter Gartenerde bestehen, damit die Höhlen halten. Die unterste Schicht muss leicht feucht sein, der Rest trocken. Lege flache Steine, Kork und Wurzeln aus, damit das Tier Sonnenplätze und Verstecke hat, und befestige sie, damit sie nicht umstürzen, wenn das Tier darunter gräbt. Die Belüftung muss gut sein, und der Deckel muss sich verschließen lassen, denn die Tiere sind schnell und scheu.

TEMPERATUR

Der Sonnenplatz muss an der Oberfläche eine Temperatur von 35-37 °C haben. Die Luft auf der warmen Seite hat 30-35 °C, und die kühle Seite 26-29 °C. Nachts fällt die Temperatur auf 20-25 °C.

Das Tier muss sich jederzeit von der Wärme entfernen können, nach unten in den Bodengrund oder in ein Versteck. Verwende Halogenspots oder Keramikheizstrahler mit Schutzgitter und einem Thermostat. Miss mit digitalen Thermometern und einem IR-Thermometer und kontrolliere den Sonnenplatz regelmäßig. Ein Tier, das ständig vor der Wärme Schutz sucht, hat es zu warm, und ein Tier, das sich nicht sonnt, hat es zu kalt.

Mehr lesen: Wärme und Temperatur

LUFTFEUCHTIGKEIT UND WASSER

Die Luftfeuchtigkeit muss bei 30-50 % liegen, und das Terrarium muss trocken sein. Besprühen ist normalerweise nicht nötig. Das Tier braucht eine Schale mit frischem Wasser, groß genug zum Baden, und die Schale wird täglich aufgefüllt. Der Bodengrund darf nicht nass sein, denn das führt zu Schimmel.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung

LICHT UND UVB

Die Art ist tagaktiv und sonnt sich im offenen Gelände, daher braucht sie kräftiges Licht und UVB. Verwende eine Röhre oder LED mit 6.500 K über dem ganzen Terrarium und eine T5-HO-UVB-Röhre mit 10-12 % über dem Sonnenplatz. Die Ferguson-Zone ist für die Art nicht festgelegt; Zone 3 ist eine Schätzung für eine Echse, die sich im offenen Gelände sonnt. Kontrolliere den Abstand mit einem UV-Messgerät und wechsle die Röhren nach Herstellerangabe. Das Licht muss 10-12 Stunden am Tag eingeschaltet sein.

Mehr lesen: Licht und UVB

FÜTTERUNG

Die Gattung *Leiolepis* ist allesfressend, und *L. rubritaeniata* frisst sowohl Insekten als auch Pflanzen; die Verteilung ist für die Art nicht bekannt. Gib Grillen, Schaben, Mehlwürmer und Zophobas und biete dunkelgrüne Blätter wie Löwenzahn, Kohlblätter und Senfgrün sowie Blüten an. Obst wird nur wenig gegeben. Salat hat kaum Nährwert und wird vermieden.

Jungtiere und adulte Tiere werden jeden Tag gefüttert. Gib, was das Tier in etwa 10 Minuten frisst. Bestäube die Insekten bei jeder Fütterung mit Kalk und einmal pro Woche mit einem Multivitaminpräparat mit D3. Variiere das Futter.

Mehr lesen: Futtertiere: Haltung und Zucht Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

VERHALTEN UND UMGANG

Das Tier ist scheu und schnell und flieht in eine Höhle, wenn sich etwas bewegt. Es verträgt Handling schlecht. Bei der Gattung teilen sich ein Männchen und ein Weibchen oft eine Höhle.

Die Tiere können einzeln oder paarweise gehalten werden. Zwei Männchen dürfen niemals zusammengesetzt werden, denn sie kämpfen. Biete reichlich Sonnenplätze und Verstecke und stelle neue Tiere unter Quarantäne.

Mehr lesen: Quarantäne und Hygiene

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Die Männchen haben 16-19 Schenkelporen auf jeder Seite und sind farbenfroher als die Weibchen. Wann die Art geschlechtsreif wird, ist nicht dokumentiert. Ein Weibchen muss vor der Paarung vollständig ausgewachsen und in gutem Ernährungszustand sein, denn die Eiablage zehrt an ihren Kalkreserven und Kräften.

PAARUNG

Die Paarung ist für die Art nicht beschrieben. Bei *Leiolepis belliana* pflanzen sich die Tiere in der warmen und trockenen Jahreszeit fort, und die Männchen kämpfen, indem sie einander umkreisen und die farbigen Flanken zeigen. Halte nur ein Paar zusammen, solange es friedlich bleibt.

EIABLAGE UND GELEGE

Das Weibchen legt wie *L. belliana* 3-8 Eier pro Gelege, und das passt zur Gattung (2-8 Eier bei *L. reevesii*). Gib dem Weibchen die Möglichkeit, im warmen Ende des Terrariums eine Höhle zu graben, in mindestens 30 cm tiefem, leicht feuchtem Bodengrund. Ein Weibchen ohne geeigneten Platz kann die Eier zurückhalten, und das ist lebensgefährlich.

INKUBATION

Die Inkubation ist für die Art nicht dokumentiert. 28-30 °C und etwa 55-75 Tage sind eine Schätzung nach anderen eierlegenden Agamen. Lege die Eier in feuchtes Vermiculit in einen geschlossenen Behälter in einem Brutapparat mit Thermostat und drehe sie nicht.

Mehr lesen: Inkubation von Eiern

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Die Aufzucht ist für die Art nicht dokumentiert. Die Jungtiere brauchen ein eigenes Terrarium mit tiefem Bodengrund und vielen Verstecken und werden täglich mit kleinen, mit Kalk bestäubten Insekten gefüttert. Sie brauchen UVB, denn schnell wachsende Jungtiere bekommen sonst Knochenschwäche.

Gesundheit und typische Fehler

Die meisten Probleme beruhen auf Fehlern bei der Einrichtung: zu wenig Wärme, zu wenig UVB, zu dünner oder nasser Bodengrund und zu einseitiges Futter. Die typischen Probleme sind:

- Knochenschwäche (metabolische Knochenerkrankung) bei zu wenig UVB und Kalk. Gib UVB und mit Kalk bestäubte Insekten.
- Austrocknung, wenn kein Wasser vorhanden ist. Gib täglich frisches Wasser.
- Darmverschluss, wenn das Tier viel losen Sand verschluckt; verwende eine Mischung mit Erde, die die Höhlen hält.
- Magen-Darm-Erkrankungen und Parasiten, besonders bei neu erworbenen Tieren. Lass eine Kotprobe untersuchen.
- Legeprobleme bei Weibchen ohne geeigneten Grabgrund.
- Hautprobleme bei zu nassem Bodengrund.

Die Lebensdauer ist nicht dokumentiert; 8-10 Jahre sind von *L. belliana* übernommen. Kontaktiere einen Tierarzt bei Trägheit, Appetitlosigkeit oder Problemen mit der Häutung.

Mehr lesen: Typische Krankheiten und Krankheitszeichen

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.